

Wenn private Organisationen vom Militär profitieren

Autor(en): **Nüesch Schopfer, Elisabeth / Kugler, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn private Organisationen vom Militär profitieren

Die ausserdienstlichen Tätigkeiten kommen nicht nur unserer Armee zugute, sondern ebenfalls könnte das eine oder andere Fest gar nicht auf die Beine gestellt werden ohne die Erfahrung und Mithilfe von initiativen Militärköchen. Für «Der Fourrier» besuchte Elisabeth Nüesch Schopfer den legendären ehemaligen Präsidenten des Verbandes Schweiz. Militärköchen (VSMK), Sektion Ostschweiz, Wm Walter Kugler, der übrigens an der Generalversammlung des VSMK, Sektion Ostschweiz, zum ersten Ehrenpräsidenten ernannt wurde – in Verdankung der geleisteten Verdienste während über 20 Jahren... Küchenchef Kugler ist ein «Paradebeispiel» für eine effiziente, erfolgreiche und kameradschaftliche ausserdienstliche Tätigkeit. Dieses Interview steht für alle jene, die sich mit grosser Hingabe und Fachkenntnis der Öffentlichkeit zur Verfügung halten – ob nun Küchenchefs, Fouriere oder Quartiermeister.

Elisabeth Nüesch Schopfer (ENS): Walter Kugler, Du warst während Jahren Präsident, Vizepräsident und «Chef Kochanlässe» des Verbandes Schweiz. Militärköchen Sektion Ostschweiz (VSMK OS). Über 20 (?...) Jahre hast Du Dich für die ausserdienstliche Tätigkeit der Militärköchen und die Nachwuchsförderung eingesetzt und dafür Deine knappe Freizeit geopfert. Im Namen aller Mitglieder danke ich Dir herzlich für Deinen grossen Einsatz.

Wir freuen uns, nachfolgend etwas über Deine Tätigkeit im VSMK, im speziellen als langjähriger «Chef Kochanlässe» zu erfahren.

ENS: Die Militärköchen sind begehrte Köche bei Grossanlässen. Bei welchen Gelegenheiten stehst Du mit Deiner Equipe im Einsatz?

W. Kugler: Bei kleineren und grösseren Anlässen, seien es Turn-, Schützen- oder andere Festanlässe, Jubiläen, Firmenanlässe oder Geburtstage.

ENS: Woher, von wem und wie kommen die Anfragen für Kochanlässe?

W. Kugler: Von Festveranstaltern, von Teilnehmern an Festen, die den VSMK im Einsatz sahen, oder von Festwirten, die den Verband schon engagiert hatten.

ENS: Welche Kriterien gelten bei den Zusagen?

W. Kugler: Grundsätzlich, wenn keine Daten-Kollision entsteht, werden alle Anlässe vom VSMK angenommen.

ENS: Infrastruktur?

W. Kugler: Als Militärköchen kommt man mit wenig Infrastruktur aus. Ich war jedoch bestrebt, entweder feste Kücheneinrichtungen zu benutzen oder eine dem Zwecke dienende Festküche einzurichten zu lassen.

ENS: Festlegen der Menüs?

W. Kugler: Dem Veranstalter werden Menüvorschläge unterbreitet. Von den OK-Mitgliedern werden die Menüs ausgewählt und darauf Pro und Contra miteinander besprochen.

ENS: Preise? – Verträge?

W. Kugler: Die Preise werden Anfang Jahr auf den aktuellen Stand gebracht und gelten, sofern die Rohstoffe keine allzu grossen Auf- oder Abschläge erfahren, für ein Jahr. Bei Einigung der Menüs, dem Preis und der übrigen Nebenkosten wird ein Vertrag abgeschlossen.

ENS: Arbeiten zu Haus? – Bestellungen – Personal – Material?

W. Kugler: Spätestens drei Wochen vor dem Festanlass wurde ich mit den «genauen» Zahlen



Unser Bild zeigt Walter Kugler (rechts) anlässlich der Delegiertenversammlung VSMK 1976 in Heerbrugg. Im Bild links erkennt man seinen Vorgänger, Hans Huber.

bedient, wobei es nicht immer einfach war zu entscheiden, sind es mehr oder weniger Teilnehmer. Somit machte ich mich daran, den bereits zum voraus orientierten Lieferanten die Bestellung aufzugeben. Material aus dem Zeughaus wurde fristgerecht bestellt und allenfalls noch ergänzt. Das Personal wird je nach Arbeitsaufwand nach einem Zeitplan aufgeboden.

ENS: Arbeiten am Einsatztag? – Personaleinsatz – Organisation – Verteilung der Menüs – Verwendung der Resten – Abräumen?

W. Kugler: Pro Posten wird ein Chef bestimmt. Dieser erhält Angaben über Menüs und deren Anzahl, die Verpflegungszeiten, die Abpack- und Verladezeiten und die zu verwendenden Lebensmittel und Kessi sowie die nötige Anzahl Kochkisten zugewiesen. Mit dem Chef Festwirtschaft wird der Ablauf der Vpf nochmals durchbesprochen und das nötige Hilfspersonal bestimmt. Die ganze Crew war immer bis Arbeitschluss im Einsatz.

ENS: Arbeiten nach dem Anlass? – Finanzen / Entschädigung der Helfer. – Bezahlen der Lieferanten – Überschuss für Verbandskasse?

W. Kugler: War das Fest vorbei, kam bei mir noch einmal die grosse Arbeit. Alles persönliche Material einlagern, entliehenes Material zurückbringen. Die Rechnung anhand der bestellten Menüs ausstellen. Alle Arbeitseinsätze ausrechnen, Vergütungsaufträge vorbereiten für Lieferanten, Personal und die VSMK Kasse.

ENS: Wieviele Kochanlässe hat Du organisiert?

W. Kugler: Die genaue Anzahl kann ich nicht mehr sagen, doch es waren unzählige.

ENS: Ungefähre Anzahl verpflegte Personen während wievielen Jahren?

W. Kugler: Es waren während 10 Jahren rund 40 000 Personen.

ENS: Welches war der Anlass mit der grössten Menüzahl pro Mahlzeit?

W. Kugler: Das Eidgenössische Harmonikafest in Herisau – 1984. 3000 Mittagessen – Schweinsvorfess, Bohnen, Kartoffelstock und Dessert.

ENS: Total aufgewendete Stunden?

W. Kugler: Es wäre müssig, diese



Auch an den Wettkampftagen 1991 in Frauenfeld machte Walter Kugler aktiv mit und holte sich die Silbermedaille (Zweiter von rechts).



15 Kochkessi standen am Turnfest auf dem Rorschacherberg (Juni 1992) im Einsatz.

nachzuzählen. Auf jeden Fall habe ich einen grossen Teil meiner Freizeit für das Organisieren der Kochanlässe aufgewendet. Die gute Zusammenarbeit mit den Küchenchefs, den Organisationskomitees sowie den zufriedenen Festteilnehmern hat mich immer wieder von neuem angespornt.

ENS: Walter, wir danken Dir herzlich für das uns gewährte aufschlussreiche Gespräch. Wir Fouriere, d.h. mein Mann Michel und ich, stehen auch ab und zu bei Kochanlässen als Hilfskräfte im Einsatz. Wir schätzen Dich als ruhigen, kompetenten und lustigen Boss der Kochanlässe, und wir haben gerne mit Dir zusammengearbeitet.

Wir wünschen Dir weiterhin alles Gute und etwas geruhsamere Stunden im Kreise Deiner Familie und Deiner Freunde im VSMK.

Grad:	WM
Name:	Kugler
Vorname:	Walter
Wohnort:	9202 Gossau SG
Geburtsdatum:	25. Dezember 1946
Familie:	verheiratet, 2 erwachsene Kinder
Beruf:	Metzger bei Coop Gossau
RS:	als Grenadier RS 214 Losone 1966
UOS Kü Chefs:	3/67 Thun
Einteilung:	Stab Kp Ter Reg 441
Geleistete Dienstage:	570
Eintritt VSMK OS:	Mai 1967
Präsident VSMK:	vom 11.03.1972 bis 11.03.1982/10 Jahre
Vizepräsident VSMK:	vom 11.03.1982 bis 20.02.1992/10 Jahre
Chef Kochanlässe:	vom 11.03.1972 bis Juli 1992 /20 Jahre
Ernennung zum 1. Ehrenpräsidenten des VSMK Ostschweiz an der Generalversammlung vom 20.2.1992 in Verdankung der geleisteten Verdienste für den VSMK OS während über 20 Jahren.	
Hobbies:	nebst VSMK – Männerchor, Garten, Wandern
Sport:	Langlauf
Musik:	Volkstümlich
Liebingsessen:	gut bürgerlich – alle Innereien
Liebingsgetränk:	Stadtbühler Bier (Gossau)
Schweiz. Wettkampftage:	wie viele Male? 6
Medaillen:	Gold Auszug 1983 Gold Landwehr 1987 Silber Landsturm 1991

OKK-Informationen

Armee '95:

Verabschiedung von Verbänden durch Truppenkasse finanziert

Mit der Einführung der Armee '95 werden bekanntlich rund 1800 Stäbe und Einheiten aufgelöst. Truppen und Verbände sollen in einfacher, angemessener Form verabschiedet werden. Für diese Feierlichkeiten können die Truppenkassen beansprucht werden.

k.h. Der Bundesrat hat rückwirkend auf 1. Januar 1993 die Verordnung über die Verwaltung der Armee geändert. Damit hat er die Rechtsgrundlage geschaffen, dass die Truppenkassen – innerhalb bestimmter Grenzen – für solche Verabschiedungsfeierlichkeiten beansprucht werden dürfen. Ihre Gestaltung bleibt weitgehend den Verbänden und Formationen überlassen.

Ein Teil der Truppenkassen-Gelder wird den rund 350 Stäben und Einheiten zur Verfügung gestellt, die im Rahmen der Armee '95 neu gebildet werden. Der vermutliche Überschuss fliesst in die allgemeine Bundeskasse. Militär- und Finanzdepartement wurden vom Bundesrat ermächtigt, die Einzelheiten zu regeln.

Für den Bund ergeben sich keine Mehrkosten. Im Gegenteil wird

die Ablieferung von Überschüssen aus den aufgelösten Truppenkassen an die allgemeine Bundeskasse zu Einnahmen führen.

**“Der Partner
ist wichtig,
die Berghilfe
ist richtig!”**



Schweizer Berghilfe

Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein
Telefon 01/710 88 33

